

Anmerkungen (S. 375—400) sind ein wertvoller Schlüssel zur Erschließung dieses Werkes. Es folgt ein Bibelstellenregister, insbesondere nach den Stellenangaben nach dem griechischen Bibeltext; ferner noch eine weitere Fortsetzung dieses Registers: Namen und Sachen. Insgesamt darf man für diese Hinführung, Übersetzung und durch die Anmerkungen zum 1600. Todesjahr für den Autor dankbar sein.

Ottobeuren

Aegidius Kolb OSB

FRUMENTIUS RENNER OSB: *Benedictus — Bote des Friedens*. Papstworte zu den Benediktusjubiläen von 1880—1980. EOS — St. Ottilien 1982.

Im I. Teil ist vorgestellt: Der Mönchspatriarch von Montecassino, damit die Jubelfeiern von 1880 bis 1928. Ein Breve des Papstes Pius IX. (31. 8. 1877) läutet gleichsam die Jubelfeiern ein. Unter Papst Leo XIII. wurde dieses Jahr zu säkularer Bedeutung, zu dessen Bezüge und Zusammenhänge ausführlich vom Autor wesentliche Beiträge zu unserer Ordensgeschichte. Ein Papstwort von Pius X. im Jahre 1913 zu einer Äbteversammlung in S. Anselmo führte zu einem Höhepunkt der Weihe der Krypta in Montecassino. Zu einem weiteren Jubeljahr 1929 grüßte Papst Pius XI. ein Grußwort an den Erzabt Gregor Diamare.

Im II. Teil wurde von höchster Stelle am Hl. Stuhl verkündet: „Der Vater des Abendlandes und Patron Europas — Die Festfeier der Jahre 1947 und 1964“. Zum Todesjahr 547 wurde von Papst Pius XII. an die ganze Welt eine Enzyklika gerichtet: *Fulgens radiatur*. In diesem Sinn wird an jenes Wort erinnert, daß Montecassino 1944 so schwer getroffen wurde, dann aber nach dem Ende es „leuchtend strahlt“ zu einem Friedensweg. Zum selben Jahr hielt Papst Pius XII. eine Predigt in St. Paul in Rom. 1964 konnte Papst Paul VI. das Wort ergreifen zur Weihe der Basilika in Montecassino und zur Verkündigung des Patrons Europas.

Der III. Teil hält die Papstworte fest „Das Benediktusjubiläum 1980“, damit die Aktivitäten und Verlautbarungen Papst Johannes Paul II. Der erste Gruß wurde den Fackelträgern gewidmet, dann die Ansprache in Montecassino; dann eröffnete der Papst an der Geburtsstätte in Norcia das Jubeljahr. Umso mehr umriß die Homilie zur Eucharistiefeyer: „Die Benediktusregel — ein radikales Programm evangelischer Vollkommenheit“. Dann erfolgte ein apostolisches Schreiben unter dem Titel: *Sanctorum altrix* — Die Kirche, Mutter der Heiligen. Danach kam der Papst nach Montecassino zur Jubelfeier unter dem Titel: „Schule für den Dienst des Herrn — ein Symposium über die Regel des hl. Benedikt — Väter in einer ‚vaterlosen‘ Welt“. Von höchster Stelle wurde dann ein Vaterwort an die Bevölkerung von Montecassino gerichtet: „Der hl. Benedikt gehört zur Geschichte der ganzen Welt.“ In Subiaco sprach der Hl. Vater an die Bischöfe Europas: Benedikts Botschaft der Freiheit für Europa. Und zum Schluß der Wallfahrt ein Gebet an den heiligen Benedikt. In St. Paul ergriff der Papst das Wort zum Abschluß des Benediktusjahres (21. 3. 1981), beginnend: *...erisque benedictus — gesegnet sollst du sein*.

Zum IV. Teil sind nun „Die drei Hauptpatrone Europas“ als Brückenbauer zwischen Abendland und Morgenland dargestellt, gegründet aus den Worten des Papstes Leo XIII. Dazu erfolgte nun zum 31. 12. 1980 ein Apostolisches Schreiben „Auf die Tugend hervorragender Männer Kyrillus und Methodius“, anschließend mit seiner Weihnachtsansprache 1981 erneut die Patrone Europas vorstellend.

Im Anhang wird erfaßt das Jubiläum des Jahres 1880 und die Gründung der Benediktinischen Konfoederation durch Leo XIII. Darin der Wortlaut des Breve „Sum-

mum semper — Immer erfüllt“ und dann das Sekret „Inaestimabilis“, worauf diese Konfoederation gleichsam das weiterführende Fundament der Benediktinischen Gemeinschaft (1893). Dann der Originaltext der Enzyklika von Papst Pius XII. von 1947. Mit seinem Schlußwort umfaßt der Autor alle wesentlichen Zusammenhänge und Dokumente, Meilensteine der Geschichte unseres Ordens — für deren nun Dargebotenem und deren Einleitung dem mehrfach verdienten Sohn des Hl. Benedikt wir dankbar sein dürfen.

*Ottobeuren*

*Aegidius Kolb OSB*

AUSSTELLUNG UND KATALOG: „900 Jahre Stift Göttweig 1083—1983“, Ein *Donaustift als Repräsentant benediktinischer Kultur*. 29. April—26. Oktober 1983. Bearbeitung: P. Dr. Gregor Martin Lechner OSB, Göttweig 1983.

Im bedeutenden österreichischen Festsommer 1983 und Türkenjahr setzt die 900-Jahrfeier des Benediktinerstiftes Göttweig mit ihrer umfassenden Jubiläumsausstellung ein besonderes und weit über Österreichs Grenzen hinausreichendes Glanzlicht. Die repräsentative Schau in 23 historischen Räumen der Nord- und Westanlage des Stiftes, im Kaiser- und Fürstentrakt mit Prälatur, käme dem Rang nach durchaus einer niederösterreichischen Landesausstellung gleich, wie sie hier Jahr für Jahr schon üblich ist. Sie gilt dennoch als Ausstellung des Benediktinerstiftes Göttweig. In ihrer Eigenständigkeit ist sie jedoch von Bund und Land subventioniert. Allein: Fülle, Umfang und Format des Ausstellungskataloges, Aufmachung der Präsentation und Verwaltung sind von der Art einer Landesausstellung. Verantwortlich für Ausstellung und Katalog zeichnet der derzeitige Stiftskustos P. Dr. Gregor Martin Lechner OSB von Göttweig, dem diese „heimliche Landesausstellung“ zu verdanken ist. Von diesem stammen bis auf Numismatik, Musik, Paramentik und Antike nahezu sämtliche 1340 Katalognummern, ein Teil der Fotos und detaillierte Einführungen zu geschlossenen Sammlungsabteilungen. Um es gleich vorweg zu nehmen: der Ausstellungskatalog ist mit seinen 846 Seiten, 638 Schwarzweißabbildungen und 45 Farbbildern, mit diversen Plänen und Diagrammen, Karten und Wappenzeichnungen eine umfangreiche, gediegene neue Kunsttopographie des Jubelstiftes geworden. Die erste kunsttopographische Erfassung des Göttweiger Kunstbesitzes datiert nämlich schon vom Jahre 1907 mit dem Erscheinen des I. Kunstdenkmälerbandes von Österreich durch Hans Tietze. Vorzüglich auch die graphische Gestaltung des gewichtigen Kataloges, wo sich in der Ausführung von Dipl.-Graphikerin Irmgard Grillmayer mit bewährtem Team die Erfahrungen vieler Landesausstellungen niedergeschlagen haben.

Freilich geht bereits die Gestaltung des Katalogumschlages mit der Göttweiger Altmanni-Elfenbeinkrümme (Kat. Nr. 29) von 1180 auf der Vorderseite und dem Ausschnitt in Originalgröße aus der Gründungsurkunde Göttweigs von Bischof Altmann von Passau (Nr. 1) auf der Rückseite gegenüber bisherigen Landesausstellungen eigene Wege. Der Farbbildteil ist der Verbilligung halber gleich zu Beginn nach dem Einführungstext eingefügt und dort vielleicht etwas zu früh plaziert. Die Behandlung der Exponate im Katalog geht mit der Ausstellungsfolge konform. Nur bei historischen Räumen mit geschlossener Wandausstattung ließ sich diese strenge Chronologie nicht durchgängig halten. Das Entree der Ausstellung ist die monumentale Kaiserstiege Johann Lucas von Hildebrandts und Franz Anton Pilgrams mit der Apotheose Kaiser Karls VI. vom Freskanten Paul Troger 1739. Über sie führt der bequeme Weg hin zur Gründungsgeschichte mit Urkunden, Traditionscodices, Rotelbuch und diversen Viten des Gründerbischofs Altmann von Passau und des Abtes Berthold von Garsten. Der Katalog bietet zu-